

Gottesdienst zum Abschluss der Grundschulzeit „Spuren“

Thema des Gottesdienstes: „Von Gott getragen ...!“

Im Gottesdienst geht es unter dem Motiv des Getragen-Werdens von Gott um einen Rückblick auf die Grundschulzeit (besonders der vierten Klassen) und die Vergewisserung, dass Gott uns auf allen Wegen und in allen Lebenslagen begleitet und uns in schweren Zeiten besonders nahe ist und sein wird.

Vorbereitende Aktion

Um die Kinder in die Vorbereitung und Durchführung des Gottesdienstes einzubeziehen, sammeln die Kinder Erinnerungen an die Grundschulzeit. Davon können sie erzählen.

Wünsche und dankbare Momente können formuliert werden.

Sie können auch vorab jeder einen Fußabdruck machen und gestalten, dies könnte in die Kirche als Deko.

Vorschlag für den Gottesdienstablauf

Lied Halte zu mir, guter Gott

Begrüßung und Kreuzzeichen

Jede und jeder kommt hier vor – eure Fußspuren seht ihr hier vorne.

Jeder sieht anders aus, einer schöner als der andere.

Ihr alle seid wichtig und wertvoll, und weil ihr einen wichtigen Lebensschritt gehen werdet,

nämlich die Grundschule verlassen und auf die weiterführende Schule gehen, deshalb blicken wir heute auf die Grundschulzeit und unsere Erlebnisse zurück.

Und so beginnen wir diesen Gottesdienst zum Abschied aus der Schulzeit im Vertrauen

auf Gott, der wie ein Vater uns bedingungslos liebt,

auf Jesus Christus, der wie ein Freund an unserer Seite ist

und auf den Heiligen Geist, der uns erfüllt und begeistert, neue Wege zu gehen.

Eingangsgebet

Lasst uns nun am Anfang zu Gott beten.

Guter Gott, viele Wege sind wir in unserer Schulzeit gegangen.

Wege, die wir gerne gegangen sind, andere haben uns Mühe bereitet.

Manchmal kamen wir schnell voran, und auf anderen Wegen benötigten wir Hilfe.

Wir danken dafür, dass du unsere Wege begleitest, und bitten dich, dass du auch zukünftig ein treuer Wegbegleiter und Gefährte für uns sein wirst. Amen.

Aktion Spuren:

5 – 8 Kinder aus der einen vierten Klasse kommen nach vor:

Wenn ihr an eure Grundschulzeit zurück blickt,

könnt ihr euch sicher an viele Wege erinnern, die ihr gegangen seid:

Im Klassenraum, zum Musikraum, zur Turnhalle, auf dem Pausenhof, auf Ausflügen, die Klassenfahrt und zu Hause, bei den Hausaufgaben oder in den Corona Jahren, im Lockdown.

Auf all diesen Wegen habt ihr viele Spuren hinterlassen – wenn an euren Schuhen Farbe gewesen wäre, könnte man im ganzen Schulgebäude und an anderen Orten Spuren entdecken.

Und das Erlebte hat auch Spuren bei euch hinterlassen. Ihr erinnert euch an vieles gerne, und das Erlebte und das Gelernte hat euch stark gemacht, hat euch zu dem Menschen gemacht, den ihr nun als Viertklässler seid und als Fünftklässler an der der neuen Schule sein werdet.

Ihr habt in Schule eure „Fußspuren“ vorbereitet und euch gemeinsam zurück erinnert und Erinnerungen aufgeschrieben.

Kind 1

Kind 2

Kind 3

Kind 4

Kind 5

... usw.

(vorher auswählen und absprechen)

Lied: Das wünsch ich sehr oder

„Du gehst mit“ Strophe 1, das sollte vorher im Unterricht gesungen werden

https://www.bonifatiuswerk.de/fileadmin/user_upload/bonifatiuswerk/aktionen/EK/2024/Du_gehst_mit.pdf
https://www.bonifatiuswerk.de/fileadmin/user_upload/bonifatiuswerk/aktionen/EK/2024/Du_gehst_mit.mp3

Geschichte Spuren im Sand

(umgeschrieben J. Röwekamp; angelehnt an Geschichte „Spuren im Sand“, vgl. Geschichten für Sinndeuter, Georgs-Verlag, 4. Auflage 1984)

Ein Kind hatte eines Nachts einen Traum. Es träumte, dass es am Strand entlangging und gleichzeitig viele Bilder seines bisherigen Lebens wie in einem Kino zu sehen waren.

Am Anfang des Lebens waren kleine Füße zu sehen. Links und rechts waren andere, größere Füße zu sehen. Wem die wohl gehörten?

Als das Kind laufen lernte, war es stolz. Jetzt konnte es alleine laufen. Aber was war das?

Neben seinen eigenen Fußspuren war immer noch eine Spur im Sand zu sehen, obwohl Mama und Papa die Hand nicht mehr halten mussten. Wem könnten diese Fußspuren nur gehören?

Dann sah das Kind den Tag, an dem es mit seinen Freunden Geburtstag feiern durfte. Es sah den Tisch mit der Torte und den Geschenken. Um das Kind herum sah es viele Spuren von Kinderfüßen. Und da war noch eine Spur im Sand, die das Kind nicht zuordnen konnte. – Woher die wohl kam?

Viele andere schöne Bilder sah das Kind noch: Seine Fußspur war zu sehen und die eines anderen. Wie ein Freund, der es begleitete, liefen die Spuren immer neben ihm her.

Aber da waren auch andere Bilder zu sehen. Nicht so schöne Bilder. Erlebnisse, bei denen das Kind sich gefürchtet hatte oder es ihm nicht so gut ging.

Auch hier sah das Kind seine Fußspuren. Aber was war das? Bei den unangenehmen Bildern war auf einmal nur noch ein Paar Fußabdrücke im Sand zu sehen. Komisch!

Gerade in diesen Zeiten war sein „Fußspuren-Freund“ anscheinend nicht bei ihm.

Zum Glück klingelte der Wecker, sodass das Kind aus seinem Traum aufwachte.

Beim Frühstück erzählte es seiner Mutter von seinem merkwürdigen Traum. Es erzählte seiner Mutter auch, dass es nicht verstand, warum es gerade in den Zeiten alleine war, wo es ihm am schlechtesten ging. Besonders da hätte es doch einen Begleiter gebraucht!

Seine Mutter überlegte: „Mein liebes Kind“, sagte sie, „ich bin sicher, das zweite Paar Fußspuren sind die Fußspuren Gottes. Er begleitet dich dein ganzes Leben lang.“

Da erwiderte das Kind: „Aber warum hat mich denn Gott gerade dann alleine gelassen, wo es mir nicht gut ging oder ich Angst hatte, wo ich ihn am dringendsten gebraucht hätte?“

Da antwortete die Mutter: „An den Tagen, an denen es dir nicht gut ging und du Gott brauchtest, ist nur ein Paar Füße zu sehen. Aber nicht, weil dich Gott hier alleine gelassen hat. Du siehst in den schweren Zeiten nur ein Paar Fußspuren, weil er dich in dieser Zeit getragen hat.“

Lied Das wünsch ich sehr oder „Du gehst mit“ Strophe 1

Deutung

Dies ist nur nicht eine schöne Geschichte, sondern eine Zusage Gottes, dass er mit uns geht und uns besonders in den schwierigen Zeiten begleitet/trägt

Das steht genau in der Bibel:

Frei erzählen

Evangelium „Ich bin bei euch alle Tage“, Mt 28,16-20

Nach dem Tod Jesu fühlten sich seine Jünger allein. Aber Jesus erschien ihnen immer wieder und zeigte ihnen so, dass er lebte.

Eines Tages gingen die Jünger auf einen Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Als sie Jesus dort sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.

Seid gewiss: „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

Abschließende Worte:

Nehmt dieses Versprechen mit, dass ihr nicht alleine seid, wenn ihr die vertrauten Wege der Grundschulzeit verlasst, und auf die neue Schule geht, neue Wege geht, neue Spuren macht und gemacht werden.

Nehmt dieses Gefühl mit, dass ihr getragen werdet – dass es Menschen an eurer Seite gibt, die für und mit euch unterwegs sind.

Ich und eure LehrerInnen wünschen euch ganz viel Mut, dass ihr zuversichtlich losgeht, und neue Spuren an der neuen Schule macht.

Mut und Zuversicht dürft ihr haben, denn durch das, was in der Grundschule gelernt habt, seid ihr bestens vorbereitet, ihr könnt vieles und vor allem: Ihr könnt alles schaffen!

Gestärkt durch das Gelernte und vor allem durch all die schönen Erlebnisse an der Grundschule dürft ihr auf euch vertrauen, dass ihr auch weiter euren Weg mit allen Höhen und Tiefen geht – und weitere Spuren dazu kommen und ihr weitere Spuren machen werdet.

Eventuell noch einmal:

Lied Das wünsch ich sehr / Du gehst mit

4 - 8 Kinder aus der anderen vierten Klasse kommen nach vorne und sprechen Wünsche und Danksätze aus.

(Entweder selber formulieren im Unterricht, oder diese hier)

Guter Gott, wenn wir mit offenen Augen auf dieses Schuljahr zurückblicken, können wir viel Schönes entdecken. Wir wollen uns an all die schönen Momente und Begegnungen erinnern und dir dafür danken:

- In der ersten Klasse kannte ich manche Kinder, andere noch nicht!
Danke, Gott, dass ich neue Freundinnen und Freunde finden konnte, mit denen ich lernen und spielen konnte.
- Manchmal habe ich im Unterricht etwas nicht verstanden. Danke, dass die Lehrerinnen und Lehrer oder Mitschülerinnen und Mitschüler mir weitergeholfen haben.
- Ich erinnere mich an unsere Ausflüge und gemeinsamen Aktionen. Es war schön zu spüren, dass wir zusammengehören und zusammenhalten! Danke dafür die Gemeinschaft und den Zusammenhalt.
- Ich erinnere mich besonders an unsere Klassenfahrt. Wir waren so viel draußen und konnten den Wald und die schöne Natur erleben und genießen. Danke für deine Schöpfung!
- Wenn wir nach den Ferien auf eine neue Schule gehen, ist alles neu und fremd. Ich wünsche mir Mut und Zuversicht für all neuen Wege.
- Wenn wir nach den Ferien auf die neue Schule gehen, sind da lauter fremde Lehrerinnen und Lehrer. Ich wünsche mir verständnisvolle und nette Lehrer und Lehrerinnen.
- Wenn wir nach den Ferien auf die neue Schule gehen, wird es manchmal schwierig werden. Ich wünsche mir Unterstützung, dass ich dann getragen fühle.

- Wenn wir nach den Ferien auf die neue Schule gehen, sind da viele neue Mitschüler und Mitschülerinnen. Ich wünsche mir einen respektvollen Umgang.

Guter Gott, wir vertrauen auf dich, dass du unser Beten hörst. Dir sei Lob und Ehre, in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Jesus selbst hat seine Jünger gelehrt, wie sie beten können. Verbunden mit den Christinnen und Christen auf der ganzen Welt, beten wir nun das Gebet Jesu, das „Vater unser im Himmel ...“.

Segen oder Einzelsegnung (Eltern und Lehrer nicht vergessen)

Die Schülerinnen und Schüler aus den vierten Klassen verlassen heute unsere Grundschule.

Ganz besonders für sie und für uns alle wollen wir Gott um seinen Segen bitten:

Dein Segen, du treuer Gott,

sei bei uns, wenn wir die Schule heute verlassen.

Er sei bei uns auf allen unseren Wegen

in der Ferne und in der Nähe.

Er sei bei uns, wenn wir alleine gehen

und wenn wir gemeinsam unterwegs sind.

Er sei bei uns, wenn wir uns dir nahe fühlen

und wenn wir uns verlassen vorkommen.

So segne du uns, treuer Gott,

im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied Möge die Straße